

MÄRKTE & MENSCHEN

Cuxhavener Nachrichten
Niederelbe-Zeitung

2 • 2022

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE ELBE-WESER-REGION

7. Oktober 2022

Schausteller in Bedrängnis

Corona hat dem Schausteller-Gewerbe zugesetzt - aber auch die Solidarität gestärkt.



3

Berger Touristik seit 10 Jahren am Markt

Mit rund 100 Ferienwohnungen ist Berger Touristik einer der größten Anbieter in der Region.



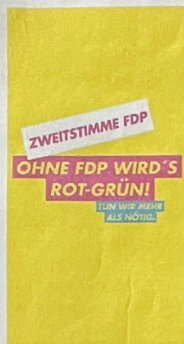
4/5

Zukunftsberuf Heilerziehung

Die BBS Cadenberge bieten als einzige in der Region die Ausbildung in Heilerziehungspflege.



6/7



PHOTOVOLTAIK

Solkataster hilft bei der Planung

Wo die Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist, zeigt ein digitales Solarkataster für das Kreisgebiet.

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien soll auch die Photovoltaik vorangetrieben werden. Landesweit wird bis 2040 eine Leistung von 65 Gigawatt erwartet - mindestens 50 Gigawatt davon über Dachflächen-Photovoltaikanlagen. Um dieses Ziel für das Cuxhavener Kreisgebiet zu erreichen, ist ein jährlicher Ausbau von etwa 100 Megawatt über Dachflächen-Photovoltaikanlagen notwendig.

Mit etwa 5000 installierten Anlagen mit einer Leistung von 112 Megawatt werden lediglich etwa 6 Prozent des Potenzials ausgeschöpft. Das noch nicht genutzte Potenzial von 94 Prozent beläuft sich auf etwa 1800 Megawatt. Vor diesen Hintergrund wurde ein Solarkataster in Auftrag gegeben. Ob das eigene Dach für eine Solaranlage geeignet ist, erfahren Interessierte in vier Schritten: 1. Startseite zum Solarkataster unter <https://solarkataster.landkreis-cuxhaven.de> aufrufen, 2. Solarkataster aufrufen, über Karte oder Adresssuche das eigene Gebäude auswählen, 3. Wirtschaftlichkeit berechnen, 4. Ergebnisse drucken.

Die Stadt Cuxhaven stellt dieses System bereits seit einigen Monaten zur Verfügung. Das Angebot der Stadt ist mit dem Kataster des Landkreises verbunden.

Eine Ration Innovation

Wolfgang Radke leistet mit dem „ECO-Smartcool“ einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Von Joachim Tonn

Was mir besonders Sorge bereitet, ist die klimatische Entwicklung unseres Planeten. Ohne eine gewaltige CO₂-Einsparung auf allen Sektoren wird es uns nicht gelingen, dass wir irgendwann mal CO₂-neutral werden“, sagt Wolfgang Radke. „Durch ein besonderes Produkt aus Kanada, das ich exklusiv in Deutschland vertreibe, sehe ich eine Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zur Einsparung von CO₂ zu leisten.“

Wer ist der Mensch hinter dem kleinen Produkt, das Großes bewirkt? Wolfgang Radke ist 81 Jahre alt. Der gebürtige Cuxhavener hat Industriekaufmann bei Mollenhauer (Kistenfabrik, Sägewerk, Böttcherei) gelernt. Nach seiner Zeit bei der Bundeswehr führte ihn sein Weg nach Berlin. Dort hat er unter anderem bei Stinnes (Baustoffe, Brennstoffe, Reifenhandel) gearbeitet und sich später in Cuxhaven selbstständig gemacht.

„2005 habe ich einen Amerikaner kennengelernt, der mir dieses Gerät, das ‚ECO-Smartcool‘, vorgestellt hat“, erzählt er. „Dieser kleine Kasten hat mich regelrecht begeistert.“ Darin sei eine Software, die nur diese Firma habe, und die es weltweit nirgendwo anders gebe. „Zunächst habe ich mich erstmal jahrelang mit den Möglichkeiten, die dieses Gerät hat, beschäftigt und es hat mich total in den Bann gezogen.“ Das Gerät sei in der Lage, bei konventionellen Kompressor-Steuerungen viele Kilowatt an Strom zu sparen. Was im gleichen Atemzug die Einsparung von CO₂ bedeute. Das sei gerade für ältere, bestehende Kühlhäuser mit den entsprechenden Steuerungen interessant, die bei einer entsprechenden Größe des Kompressors immerhin bis zu 25 Prozent Energiekosten sparen könnten. Radke: „Zunächst habe ich versucht, hier entsprechende Firmen zu finden, wo das Gerät von Interesse sein könnte. Denn Stromsparen ist immer gut, weil nicht nur CO₂ eingespart wird, sondern letzt-

endlich spart der Inhaber des Geschäfts auch Betriebskosten. In Hannover habe ich ein etwas größeres Projekt, die Ruwisch & Zuck Die Käsespezialisten GmbH & Co. KG gefunden, den wohl in Deutschland größten Käsegroßhandel. Sie betreiben ein Kühlhaus mit einer gesamten Fläche von etwa 4500 Quadratmetern Fläche. Das Projekt betreue ich seit fünf Jahren.“ Dort werde wir der Gesamtstromverbrauch um 433.815 Kilowattstunden eingespart und der CO₂-Ausstoß dementsprechend um 228.620 Kilogramm reduziert. Das entspreche einer Emission von 229 Tonnen CO₂.

Viel Geld sparen

Der Steuerungskasten wird in die eigentliche Steuerung für den Kompressor integriert. Der Einbau soll über eine Fachfirma erfolgen. Dafür ist dieser ganze Kühlbereich zu sensibel. Interessant sei das Gerät für große und kleine Kühlhäuser, wo man weiß, dass dort viel Strom verbraucht wird. „Damit mehr im Bereich der Kompressoren an Strom eingespart wird, habe ich mich dazu entschlossen, die Geräte bei entsprechenden technischen Voraussetzungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen“, sagt Wolfgang Radke. „Das Modell sieht so aus, dass ein Teil der gesparten Stromkosten zur Deckung des technischen Aufwands vom Betreiber an uns abgeben wird. Unterm Strich spart der Betreiber einen erheblichen Teil der Kosten für Strom und tut gleichzeitig etwas für das Klima. In Deutschland gibt es Hunderttausende von Kühlhäusern, wo ohne Investition auch noch Geld gespart werden kann.“

Wolfgang Radke möchte gerne eine Spur im Leben hinterlassen. Und er ist davon überzeugt, dass er das mit diesem Gerät kann. Der direkte Kontakt zu Wolfgang Radke (Vertrieb für „Smartcool“, SmartCooling Germany UG (h.b.): (01 60) 9 75 59 417, oder info@smartcooling-germany.de.



In einer Referenzanlage in Hannover wird die Steuerung der Kühlhäuser von Wolfgang Radkes Geräten unterstützt und habe laut Radke in den letzten fünf Jahren nachweislich 433.815 KW/Std eingespart, was einer Emission von 229 Tonnen CO₂ entspricht. Foto: Tonn

Thiemo Röhler, MdB
Der Mittelstand ist das Rückgrat des ländlichen Raums. Ihre Leistung, ihr Fleiß und ihre Innovationen sichern unseren Wohlstand.

Mittelstraße 7a, Cuxhaven
www.thiemo-roehler.de